

# WM-Huldigungen in Rahm

**I**n den vergangenen Jahren strahlte bei jedem internationalen Fußballturnier aus dem Fenster eines Hauses an der Angermunder Straße eine knusperbraune Schöne (aus Pappmaché), darunter eine brasilianische Flagge. Ich nannte sie Ana Fernanda Victoria de Rahme. Doch in diesem Jahr lassen sich weder die Schöne noch ihre Flagge blicken. Dabei wäre doch gerade während der Spiele in Brasilien eine Huldigung durch die Schöne im Fenster fällig. Enttäuscht fahre ich weiter und sehe unweit der vermiss-ten Brasilien-Huldigung eine riesig aufgeblähte Fahne in Schwarz-Rot-Gold. Sie ist von solcher Dimension, dass mir der Optimismus des bekennenden WM-Patrioten schon Sorge bereitet. 300 Meter weiter wehen zwei bescheidenere Fahnen, eine deutsche und eine brasilianische. Das finde ich sportlich fair und sympathisch. Dann trabt in grün-gelbem Trikot mit der Rückennummer 11 ein junger Mann vorbei. Etwa Oscar, der brasilianische Mittelfeldspieler? Kann nicht sein, hat der doch soeben beim Eröffnungsspiel gegen Kroatien mit seinem 3:1 alles klar gemacht, geht mir durch den Kopf. Und wieso sollte Oscar ausgerechnet durch Rahm joggen? Oder bin ich da gerade dem wahren WM-Propheten begegnet? **HOS**